



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXI. / dies 1667. Jahrs

1667

Ordentliche Wochentliche

Post-Zeitungen / dieses 1667. Jahrs /
den 30. Julij.

Auß Venedig / vom 10. Julij.



ES hat der Rath auß aigner
Bewegung / vnd mit einstim-
mung aller Mitglieder vor gut
angesehen / des newen Pabsts Bru-
der vnd Neven in den Adel einzuz-
schreiben / vnd solche ganze Gesell-
schafft damit zuverehren. Von jün-
gern Brieffen auß Candia hat man
über das / so schon vorige Wochen

vermeldet / daß des Groß-Veziers vnterhabende Macht in
30000. streitbaren Mann / dann 10000. Schantzern / vnd
3000. Minirern bestehe / er habe 6. Battereyen auffgerich-
tet / deren zwo gegen den Haven der Vestung / drey gegen
die Bollwercken / Martinggo / Bettelem / vnd Panigra / die
sechste gegen das Fort St. Demetrio / gerichtet / von allen
Orten geschehe ihnen grosser Schad von Stucken / also daß
sie noch des geringsten Vorthails sich nicht rühmen könd-
ten / Daß er Candia Nova auffser der kleinen Moschéen, de-
molirt , were darumb daß seine Völcker sich keines Rucken
versichern / sondern des Erdreichs bedienen vnd im Appro-
chiren vnd Fechten ihr Sicherheit suchen sollen / immittels
seynd die Belägete noch vnerschrockenen Gemüts / vnd ver-
sichern die Generaln Barbaro vnd Villa den Ort zuerhal-

3 b

ten /

ten / so lang der Entsatz nicht gänzlich abgeschnitten / des
sen ob schon die Feind sich bemühet / doch der Capitain Ge-
neral allezeit gute Anzahl hinein bringt / massen er mit dem
meistentheil der Armada zu Suda stehet / vnd die übrige sei-
ner Schif vmbß Königreich schweben / zwey grosse Schif
mit Früchten von Neapoli di Romania. nach Canea gehend /
hat er weggenommen / vnd von den Sclaven verstanden / daß
der Bassa in Morea Volk vnd Lebens-Mittel ohnaußhörs-
lich zusammen ziehet / den Feinden zuzuschicken / ein Schif von
Smirne / so Candia berühret / versichert / daß die Belägerete in
einer Mänen 4000. Türcken / so zu nahe kommen waren / in
die Luft gesprengt / welches den andern grossen Schrocken
eingejagt / die in Albania haben Castell novo fast gänzlich
reparirt / lassen verlauten / ob wolten sie mit dem von Cind
die Vestung Cattaro anfallen / deswegen der General Cornaro
ro sich zur defension in Person hinein begeben.

Auß Wienn / vom 13. Ditto.

Verwichenen Donnerstag ist die Tartarische Gesandts-
schafft / welche von dem newen Chan der Krimschen Tartaren
Ihro Kayser. Mayt. zu gratuliren anhero geschickt worden /
vnterwegs aber der Principalist davon sambt den meisten-
theil gestorben / vnd deren nur 6. anhero kommen / widerumb
von hier abgereist / welche auß ihr Begeren von Ihrer Kayser.
Mayt. Pass vnd Recommendation. Schreiben (weiln sie
wegen des Kriegs in der Vkrain vnd Polen sicher durchzu-
kommen / nit getrauet) nebens denen Rückreysß. Vnkosten
ertheilt worden. Mit letztern Brieffen auß Polen wird be-
richtet / daß der König einen Landtag auß nächsten Sept.
aufgeschriben / vmb alsdenn seine Königl. Regierung zu re-
signiren. vnd sich nach Littaro in das neugebaute Carthäus-
ser Closter zuverschicken. Dieser Tagen ist ein Delinquent,
so sich mit drey Weibern copullren lassen / zum Schwerdt

verz

verurtheilt / aber widerumb wegen der Kayserin Gebartes
Tag von Ihrer Kayserl. Mayt. perdonirt worden.

Auß Paris / vom 12. Dito.

Im abmarchiren von Tournay wurde Monsr. Sourneaux
voraus commandirt / vmb sich der Statt S. Auant zu be-
mächtigen / so auch geschehen / vnd weil sie sich haben bitten
lassen / die Schlüssel dem König zu präsentiren / als haben die
Soldaten zur Straff 4. Tag lang auff discretion bey ihnen
gelebt. Ingleich wurde der Königin vnd Marechal d' Au-
mont Regiment commandirt / die Vorstatt zu Kassel abzu-
brennen; Dem Prinzen d' Espinoy ist ein Arm durch ein
Falkenetlin vor Douay abgeschossen worden / dass er also sei-
nes vom König empfangenen Gubernaments von Tournay
wenig genossen / Messieurs de Sandouz, de Broute, Mangiron,
vnd Vauboy, Ingenieurs seynd an ihren Wunden auch ge-
storben.

Auß Hamburg / vom 19. Dito.

Über Danzig hat man / dass der Polnische Adel durch den
Groß-Cantzler einige Dinge begehrt / aber sehr vnangenehm
Antwort erhalten / deswegen sich der Groß-Cantzler zu
der Armee gewendet / der König hingegen den Vnter-Cantz-
ler zu sich beruffen hätte / darmit soll auch diß gewesen
seynd / die Preussische Städte widerumb in vorigen Stand zu
setzen / vnd der Garnison zubefreyen / der König aber soll
hierzü noch Hurte wider begehret haben / seynd also vil der
Meynung / dass noch eine Französische Faction in Pohlen
seye. Auß der Ukraïn continuirt / dass die Tartarn sich täg-
lich verstärcken / versichern zwar den König aller guten Affe-
ction, doch thun sie einen Straiff nach dem andern / vnd dar-
durch grossen Schaden / der Türckische Bassa von Silistrien
solle in Persöhn bey ihnen seyn / Auß der Nord-See kombt /
dass zwo Englische Fregatten vnter dem Jeremias Schmidt
ein Holländisch Ost-Indisch Schif mit 44. Stucken / 21.

Bis

Kisten Silber/ vnd 130. Mann erobert/ vnd in Schottlandt
auffgebracht haben. Der Holländische Resident allhier
hat vorgestern wegen jüngst erhaltener Victori mit Gaste-
reyen vilen schiessen auß kleinen Stücklein/ Music / vnd
Freudenfeurn die ganze Nacht zugebracht. Der Schwed-
ische Reichs/ Feldher: hat vnterschiedliche Sachen von hier
ineyl abfordern lassen/ solte den Aufbruch nach Bremen bald
vornehmen / im übrigen ist wegen der Schwedischen Völ-
cker weiter nichts zuvernehmen.

Auß Cölln/ vom 19. Dito.

Die Antorffer Brieff vom 14. dises bringen/ daß der Fried
zu Breda zwischen Franckreich/ England/ Dennemarck/ vnd
Holland geschlossen/ wird auch vom 15. auß dem Haag con-
firmirt/ nun war nach der Ruckkumfft des Engl. Ambassas-
dors Monsr. Coventry/ so mit dem verglichenen Articuli
nach London gereyst / vnd deren Ratification mitbringen
wurde/ verlangt/ wie man sagt/ so solten die Auswechselun-
gen allerserits Ratificationen nit zu Breda/ sondern im Haag
beschehen/ zu dem End auch die Herren Gesandten sich wi-
der dahin begeben/ allda der Französische Ambassador Mons.
d' Estrades, gleichfalls der Staaden Plenipotentarius, Herr
Beverning des vorigen Tags schon angelangt/ die Dänische
erwartet man täglich; der Schwedische Extraordinari-
Ambassador Graf von Dona / so auch zu Breda gewesen/
hatte abermal mit der Staaden Deputirten conferirt, an
einem guten Schluß wolte man nicht zweiffeln. Inmit-
tels hatten die Staaden von Holland / so in voller Anzahl
beysamem / die Flott so etwas Mangel an Bier vnd Wasser
gehabt/ wider auffss newe versehen lassen/ daß selbige nach
Hauff solte beruffen seyn/ davon hörte man nichts.